

Wissenschaftliche Mittheilungen.

Zur Laub- und Lebermoosflora der Umgegend von Verviers.

Ein Beitrag zur Flora von Belgien. Von C. Warnstorff.

Während seines Winteraufenthaltes (1879—80) in Verviers hat Herr Römer, ein ebenso eifriger wie glücklicher Beobachter deutscher Moose, so manches Interessante zu Tage gefördert, dass ich nicht anstehe, die Leser dieses Blattes mit seinen wichtigsten Funden bekannt zu machen. Bei dieser Gelegenheit kann ich zugleich nicht unterlassen, einige Arten, wie z. B. *Barbula commutata* Jur., welche Schimper in Syn. ed. II mit Stillschweigen übergeht, mit kritischen Bemerkungen, zu begleiten, zu welchen mir die Bearbeitung des von Herrn Römer mir gütigst übermittelten Materials genügende Veranlassung bot.

A. Laubmoose:

Hymenostylium curvirostre Lindb. Bei aux Surdents an Kalksteinmauern. Diese Art zeigt keineswegs, wie Milde in Bryol. sil. pag. 48 angiebt, vollkommen papillenfrie Blätter, sondern es sind sowohl Blattfläche wie Rippe mehr oder weniger papillös, wie ich das an zahlreichen Exemplaren aus Steiermark und dem Harze zu sehen Gelegenheit hatte. — *Dicranella Schreberi* Hedw. Bei Heusy an feuchten Abhängen auf Coblenz-Schichten. — *Fissidens Bloxami* Wils. Bei Mangonbroux in Hohlwegen (Gassen) auf Lehmboden mit voriger. — *Trichostomum crispulum* Bruch. Bei aux Surdents an Kalksteinmauern, mit noch unentwickelten Früchten. — *Barbula aloides* B. S. Bei aux Surdents auf Lehmboden. *B. rigida* Schultz. Bei Dolhain und Bilstein an Abhängen auf Lehm. *B. commutata* Jur. An Kalksteinmauern, bei aux Surdents. Viele Bryologen halten diese Art für identisch mit *B. convoluta* Hedw. var. *densa* Milde, welche letztere nur ein sehr üppiges Bodenerzeugniss in feuchten Sandausstichen zu sein scheint, wenigstens habe ich hier dieselbe oft 3—4 Cm. hohe, dicht braunverfilzte Form, auch in Frucht, an ähnlichen Localitäten angetroffen, wie Milde in Schlesien bei Striegau. Nach sorgfältiger Prüfung und Vergleichung der märkischen mit der belgischen Pflanze bin ich nun ebenfalls zu der Ueberzeugung gekommen, dass beide in ihren vegetativen Organen keine bemerkenswerthen Unterschiede erkennen lassen, sondern Blattform und Zellnetz stimmen vollkommen überein, und nur die Blattpapillen der *B. commutata* erscheinen auffallend kleiner und weniger dicht als an *B. convoluta*. Endgültig lässt sich die Sache indess erst nach Untersuchung von Original-Exemplaren Juratzka's entscheiden. —

B. rigidula Schpr. Bei aux Surdents auf Kohlenkalk. *B. fallax* Hedw. var. *brevifolia* Schpr. Bei Mangonbroux an Abhängen auf Coblenz-Schichten. Die richtige Bestimmung dieses Moooses hat mir anfänglich, als mir nur sterile weibl. Exemplare zur Disposition standen, viele Schwierigkeiten gemacht, da es weder mit *B. fallax* noch mit *B. recurvifolia* zu vereinigen war. Nachdem Herr Römer aber auch Frucht-exemplare aufgefunden, so dass die Uebereinstimmung im Kapsel- und Sporenbau mit der typischen Form constatirt werden konnte, war die richtige Deutung dieser charakteristischen Varietät leicht. Eigenthümlich sind die oft 5—6 cm hohen, gracilen, sehr ästigen, in dichten Polstern wachsenden Stengel, die kurzen Blätter und die verhältnissmässig kleinen Kapseln. — *B. subulata* Brid. Bei Mangonbroux zwischen Dieranella Schreberi. Macht durch vollkommen ungesäumten und etwas umgerollten Blattrand den Uebergang zu *B. inermis* Bruch. — *Diphyscium foliosum* Mohr. Bei Halaux auf Verneuilli-Schiefer. — *Eurhynchium striatulum* B. S., Nansisté bei Goë auf Kalkfelsen. Sehr selten in Frucht. *Eurhynchium abbreviatum* Schpr. Zwischen Stembert und Mangonbroux auf Lehmboden in Frucht. — *Hypnum fluitans* Dill. Walhorner Haide auf Moorboden mit noch unentwickelten Früchten. *H. exannulatum* Guemb. var. *purpurascens* Schpr. Mit voriger, aber nur männlich. *H. molluscum* Hedw. Ensival, an Kalkfelsen in reichster Fructification. *H. stramineum* Dicks. In der Walhorner Haide auf Moorboden in schönen, reinen Rasen, aber nur steril.

B. Lebermoose.

Sarcoscyphus Ehrharti Corda. Am Ufer der Hill b. Eupen auf Ardennen-Schiefer in schönen Frucht- und männlichen Rasen. *Sarc. Funckii* N. v. E. Bei Pepinaster unweit des Schlosses Mazures auf Coblenzschichten, steril. *Alicularia compressa* N. v. E. Am Ufer der Hill bei Eupen. *Al. scalaris* Corda. Bei aux Surdents auf devonischem Kalk und bei Renouprès auf Verneuilli-Schiefer. *A. minor* Limpricht in Kryptogamenfl. v. Schl. pag. 251. Am Ufer der Hill b. Eupen und an Abhängen der Walhorner Haide. — *Scapania nemorosa* N. v. E. An Waldbächen. — *Jungermannia albicans* L. Zwischen Mangonbroux und Heusy und bei Ensival meist mit Kelchen und unentwickelten Früchten. *J. minuta* Crantz. Bei Haleux auf Verneuilli-Schiefer. *J. subapicalis* N. v. E. Mit voriger auf Ardennen-Schiefer; bei aux Surdents auf devonischem Kalk und zwischen Ensival und Pepinaster. *J. crenulata* Sm. Bei Renouprès auf Verneuilli-Schiefer und bei Pepinaster (Schloss Mazures) auf Coblenz-Schichten. *J. inflata* Huds. Bei aux Surdents auf Kohlenkalk mit Kelchen. *J. barbata* Schmid.

Zwischen Ensival und Pepinaster auf Coblenz-Schichten. *J. trichophylla* L. Sehr verbreitet. *J. divaricata* N. v. E. Einhäusig! Zwischen Ensival und Pepinaster auf Coblenz-Schichten. *J. bicuspidata* L. In den mannigfaltigsten Formen sehr gemein und häufig mit Kelchen. — *Chiloscyphus polyanthus* Corda var. *rivularis* Schrd. Feuchte Waldschlüchten bei Ensival. — *Lepidozia reptans* N. v. E. Zwischen Mangonbroux und Heusy auf Waldboden. — *Frullania fragilifolia* Tayl. Bei Pepinaster auf Coblenz-Schichten. Nur in einigen spärlichen Pröbchen erhalten, deren Blattoberlappen indessen stets die charakteristische, aus verdickten, dunkleren, perlschnurartig angeordneten Zellen gebildete Zellgruppe zeigen. — *Fossombronina pusilla* Lindb. Bei Heusy an feuchten Abhängen einer sogenannten Gasse (Hohlweg). Die Exemplare zeigen zum Theil noch wohlerhaltene Früchte, was um so bemerkenswerther ist, als das Moos bekanntlich schon im October fructificirt. — *Pellia epiphylla* Dill. Zwischen Ensival und Pepinaster, steril. — *Aneura pinnatifida* N. v. E. Bei Mangonbroux an Abhängen auf Coblenz-Schichten mit zahlreichen, noch unentwickelten Früchten. — *Preissia commutata* N. v. E. Bei aux Surdents auf Kohlenkalk.

Neuruppin, im März 1880.

(Originalmittheilung.)

Zwei neue Rosenformen aus Istrien.

Von Dr. Vinc. v. Borbás.

1. *Rosa systyla* Bast. f. *trichosynstyla*. (*R. stylosa* Freyn Fl. v. Südistrien non Desv.; zwischen Stignano et F. Turulla.) Von *R. systyla* Bast., *R. stylosa* Desv. et *R. leucochroa* Desv. unterscheidet sich meine Form besonders durch behaarte Griffel, welche unter sich mehr oder minder zusammen hängen oder frei sind, und durch kahle Blütenstiele. Nach Déséglise's tabula Stylosarum analytica ist die f. *trichostylosa* mit *R. virginea* Rip. am nächsten verwandt, sie ist aber durch die, an dem Mittelnerv behaarten Blätter, deren serraturae wie bei *R. dumetorum* f. *uncinella* (Bess.) mit einem accessorischen Zähnen versehen sind, durch fiederspaltige (nicht ungetheilte) äussere Sepala, und nicht kahle Griffel davon verschieden. Hätte meine f. *trichosynstyla* nicht den Character der Griffel der Stylosarum, so könnte man sie mit *R. dumetorum* f. *uncinella* vereinigen.

2. *R. prostrata* D. C. f. *microtricha* m. (*R. arvensis* Freyn exsicc., Waldgebüsch bei Canfanaro.). Von *R. arvensis* Hud. ist diese Form durch die auf der unteren Seite nicht blassgrünen, sondern nur wenig blässereren, aber wie bei *R. sempervirens* L. glänzenden und zweimal kleineren Blätter, durch die Sepala der *R. sempervirens*,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Botanisches Centralblatt](#)

Jahr/Year: 1880

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Warnstorf Carl Friedrich Eduard

Artikel/Article: [Wissenschaftliche Mittheilungen Zur Laub- und Lebermoosflora der Umgegend von Verviers 379-381](#)